

# Der lange Anlauf auf ein Ministeramt

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12399,79695,,26>

- Polit-Prominenz im Wahlkreis von Thorsten Frei
- Wovon eine Berufung ins Kabinett abhängen wird

VON NORBERT TRIPPL

**Schwarzwald-Baar** – 23 Grad Außentemperatur am Mittwochabend. Grillwetter. Und der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei bittet zum Wahlkampfabend im Bürgerzentrum von Mönchweiler. In den Stuhlreihen bleibt viel Luft. 25 Personen kommen, dazu der Gast des Abends: Marion Gentges. Die baden-württembergische Justizministerin aus dem Kinzigtal ist 100 Tage im Amt. Und Thorsten Frei kann schon wieder einen Polit-Promi aufbieten.

Der Bundestagsabgeordnete ist vor wenigen Tagen 48 Jahre alt geworden. Und sein Wahlkampfprogramm lässt aufhorchen. Die erste Reihe der Parteiprominenz gibt sich bei ihm im Revier die Klinke in die Hand.

## Derzeit auf allen Kanälen präsent

Mit 56,7 Prozent der Erststimmen zog er 2012 in den Bundestag ein. 2017 holte er mit das zweitbeste Stimmenergebnis in Baden-Württemberg. Und 2021 wirbelt er los, als müsse er mit letzter Kraft seinen Wahlkreis verteidigen. Am 11. Dezember 2018 wählte ihn die CDU-Bundestagsfraktion zum stellvertretenden Vorsitzenden. Thorsten Frei ist seit Monaten auf allen Kanälen präsent. Im Fernsehen, im Rundfunk und am Rednerpult des Parlaments.

Daheim im Wahlkreis kann er auffahren, was Rang und Namen hat. Vor zwei Wochen gastierte der CDU-Promi Wolfgang Bosbach in der Neuen Tonhalle. Nun die Landesjustizministerin in Mönchweiler. Als Nächstes kommt Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier nach St. Georgen und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn schaut noch im August im Schwarzwald-Baar-Kreis vorbei.

Ganz am Ende ist beim Kreisparteitag Anfang September in Bräunlingen Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble mit dabei.

## In vielen Wahlkreisen aktiv

Thorsten Frei macht es sich zwischendurch nicht auf den Balearen bequem.



Thorsten Frei als Wahlkämpfer am 11. August in Mönchweiler. BILDER: NORBERT TRIPPL

2018 auffällig kantig. Manche nannten ihn deshalb einen schwarzen Sheriff, wenn er über Ausweisung von straffälligen Ausländern sprach. Die Strategie ist bis heute erkennbar: Das Spektrum nach rechts abdichten.

Heute tritt Thorsten Frei allerdings geschmeidiger auf. Er spricht viel von „den Menschen“, verteilt Lob, zum Beispiel auch an seine Besucherin in Mönchweiler, die „viel Erfahrung in das Amt“ mitbringe. Frei und Gentges kennen sich seit Jahrzehnten. Beide waren vor 30 Jahren Kreisvorsitzende der Jungen Union in ihrem Sprengel.

Gentges und Frei berichten den Anwesenden, überwiegend Mitglieder und Funktionäre aus der CDU-Region, wie gut es doch Baden-Württemberg vergleichsweise habe. Zum Beispiel bei der Versorgung des Landes mit Richtern und Staatsanwälten. Oder bei der Digitalisierung der Gerichte im Land. Frei macht klar: Die CDU müsse die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie vortreiben.

Thorsten Frei äußert sich auch zur Abschiebung von Straftätern: Nach Afghanistan könnten wir das wieder machen, wenn sich dort die Lage bessere. An diesem Mittwoch hatte Innenminis-

ter Horst Seehofer allerdings just einen Abschiebestopp nach Afghanistan verfügt. Im Saal wird gelacht über Freis Hoffnungen auf eine bessere Lage in Afghanistan. Keiner der Versammelten scheint das zu glauben. Marion Gentges sagt, das Recht müsse „von den Bürgern verstanden werden“, es gelte, es auch bei Straftaten „rasch durchzusetzen“.

## Von Hochwasser bis Abschiebungen

In der Diskussion kommen auch Fragen, zum Beispiel, wie es mit dem Hochwasser- und Katastrophenschutz bestellt sei. „Wir waren da nicht vorbereitet, das muss man einfach so sagen“, formuliert Marion Gentges und schaut nach oben, so als richte sie den Blick nördlich in andere Bundesländer.

Thorsten Frei assistiert: „Viele Bürger kennen die Warn-App nicht. Nur 16 Prozent haben schon einmal etwas von Nina gehört“, sagt er zum Smartphone-Programm, das sich jeder kostenlos auf sein Handy laden kann.

Gentges und Frei sprechen auch über eine Bundestagssitzung diesen Sommer, bei der eine Verbesserung beschlossen werden solle. Warn-SMS sollen dann auf alle Handys geschickt werden können, die in einem geografisch

## Zur Person

**Thorsten Frei** stammt vom Hochrhein. Dort sammelte er für die CDU politische Erfahrungen im Gemeinderat. Der Bad Säckinger war bis zu seiner ersten Wahl in den Bundestag von 2004 bis Ende 2013 Oberbürgermeister in Donaueschingen. Frei ist auch stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Baden-Württemberg. Von der politischen Landesbühne schwenkt er aber immer mehr ab. Allerdings gilt eine Kandidatur Freis für das Amt des Ministerpräsidenten als nicht ausgeschlossen. Frei lebt in Donaueschingen. Der Jurist ist verheiratet und Vater von drei Kindern. (tri)

eingegrenzten Funkgebiet liegen. Andere Staaten praktizieren das längst. In USA und Australien gibt es Hai-Alarm am Strand via SMS.

Bis zum 26. September wird die politische Positionierung der Bürger in Deutschland wohl in Bewegung bleiben. In Mönchweiler ist keine Rede davon, dass die CDU aktuell politisch Alarm hat. Die Christdemokraten sind in zwei an diesem Tag bekannt gewordenen Umfragen abgesunken, die Grünen sind nahe aufgerückt, die SPD kommt ebenfalls näher. Kein Wort dazu in Mönchweiler.

Bei der CDU im Schwarzwald-Baar-Kreis schaut man lieber auf sich und das Ländle. Schließlich gibt es ja Spannendes zu bereden. Wird Thorsten Frei Minister? Oder Staatssekretär? „Eher Innenminister als Justiz“, sagt CDU-Kreisgeschäftsführerin Tanja Hall an diesem Abend und fügt hinzu: „Ich würde es ihm von Herzen gönnen.“

Ob das gelingen kann, hängt vor allem von der Zusammensetzung der neuen Bundesregierung ab. Wie viele Koalitionäre wird es geben – zwei oder drei, die sich solche Posten dann teilen? In der CDU werden herausragende Bundesämter auch nach Regionen-Proporz vergeben.

Aus Südbaden gilt auch der Konstanz Andreas Jung als Anwärter auf höchste Weihen. Geht es am Ende bei der Vergabe der Bundes-Posten auch darauf, wer das bessere Wahlkreis-Ergebnis hat?

